

# Gemeindebrief

Auferstehungskirche Bamberg

Juni – August 2020



**Schatzkästchen  
des Lebens  
und Glaubens**

Liebe Gemeinde,

Kinder entdecken so viele wertvolle Dinge, ein glitzernder Stein am Weg, ein Schneckenhaus, eine Vogelfeder, und sie sammeln sie in ihren persönlichen Schatzkisten. Vielleicht erinnern Sie sich noch an etwas, das Sie seit Kindertagen begleitet hat.

Auch für uns Erwachsene gibt es viele Dinge, die wir aufgehoben haben. Familienfotos, Urlaubserinnerungen, Postkarten, Briefe, Sterbebildchen. Wir haben sie in einer Schublade oder in einer Schachtel aufbewahrt. Und manchmal nehmen wir uns die Zeit, in den alten Sachen zu stöbern, und mit den Dingen kehrt auch die Erinnerung zurück.

Wer durch ein Unglück seine persönlichen Schätze verliert, für den bleiben die Erinnerungen, und doch betrauert er unwiederbringlich Verlorenes.

Die Ausstellung Sehnsucht Heimat erzählt von Dingen, die Menschen, die Flucht und Vertreibung erlebten, hinüberretten konnten und die sie bei ihrem persönlichen Neuanfang begleitet haben.

Was haben Sie aufbewahrt, das Sie an wichtige Stationen im Leben und an besondere Erlebnisse erinnert?

**Aus der Bergpredigt Jesu**

„Ihr sollt euch nicht Schätze sammeln auf Erden, wo sie die Motten und der Rost fressen und wo die Diebe einbrechen und stehlen. Sammelt euch aber Schätze im Himmel, wo sie weder Motten noch Rost fressen und wo die Diebe nicht einbrechen und stehlen. Denn wo dein Schatz ist, da ist auch dein Herz.“ Matthäus 6,19-21

Was ist Ihnen persönlich wertvoll geworden? Was gehört zu Ihrer Schatzkiste?

Gerade in diesen Wochen, die meinem Leben und meinem Dienst so andere Rahmenbedingungen gegeben haben, weil vieles Gewohnte nicht stattfinden kann, sind mir diese Erinnerungen und Gedanken wichtig geworden. Für diesen Gemeindebrief haben wir einige dieser Schätze gesammelt und möchten sie Ihnen weitergeben.

Wir wünschen Ihnen, dass Ihnen diese kleinen Schätze Wegbegleiter werden und dass sie Ihnen Anstoß geben, wieder einmal in Ihre eigene Lebens-Schatzkiste zu schauen und Ihre eigenen Schätze zu finden: Das, was Ihr Leben reich macht und woran Ihr Herz hängt; Liedverse, Erinnerungen, Bilder, Menschen, Erlebnisse, Musik, Orte. Wenn Sie möchten, erzählen Sie uns, was in Ihrer Lebensschatzkiste aufbewahrt ist! Bleiben Sie behütet!

Ihre Pfarrerinnen und Ihr Pfarrer der Auferstehungskirche



# Verabschiedung von Religionspädagogin i.V. Nina Raab

Liebe Gemeinde,

vor 2 Jahren saß ich, genauso wie jetzt, vor meinem Laptop, um meine Vorstellung für den Gemeindebrief zu schreiben. Ich war gespannt auf all die neuen Begegnungen und Erfahrungen, Menschen und Kollegen, Herausforderungen und Aufgaben.

2 Jahre später blicke ich zurück und freue mich über all die schönen Erfahrungen, die ich hier bei Ihnen/Euch und mit Ihnen/Euch erleben durfte. Der monatliche Seniorenkreis mit interessanten Gesprächen und Begegnungen, die Mitarbeit bei den Konfis, die Zusammenarbeit mit den Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen aus den verschiedenen Kreisen und die Kindernachmittage ließen die 2 Jahre wie im Flug vergehen.



Ich bin dankbar, dass Sie/Ihr mich mit offenen Armen in eurer Gemeinde aufgenommen habt und ich so viel Unterstützung in jeglicher Hinsicht erfahren durfte. Das Ende des Vorbereitungsdienstes macht mich nun auch ein wenig traurig, da ich den Kontakt und die Arbeit hier in der Auferstehungsgemeinde vermissen werde.

Ab September wartet eine neue Herausforderung auf mich und ich werde in Fürth in den Schuldienst gehen.

Wenn ich mich jetzt in den nächsten Wochen von Ihnen/Euch verabschiede, gehe ich aber nicht mit leeren Händen, sondern mit einer Schatzkiste voll von schönen Momenten und Erlebnissen, zu denen Sie/Ihr alle beigetragen habt. Diese werden mich auf meinem weiteren Weg begleiten.

Ich wünsche Ihnen/Euch von Herzen alles Gute und Gottes Segen. Meine Verabschiedung findet am 19.07.2020 im Gottesdienst statt.

Ihre/Eure Nina Raab

Wir danken Nina Raab für ihr Engagement und ihren Dienst im Schulunterricht und in unserer Kirchengemeinde und wünschen ihr für ihren weiteren Lebensweg Gottes Segen, Gesundheit und Glück!

# Aus dem Kirchenvorstand

Gottesdienste und Gemeindeveranstaltungen unter Coronabedingungen

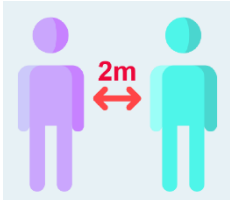
Am 15. März war noch einmal Gottesdienst in der Auferstehungskirche, danach mussten alle Gottesdienste, Konzerte und Gemeindeveranstaltungen abgesagt werden, Hausbesuche waren nicht mehr möglich.



## Wir feiern mit Ihnen Gottesdienst Aber sicher.

Seit dem 10. Mai 2020, 10.00 Uhr feiern wir wieder Gottesdienst in der Auferstehungskirche. Wir haben dazu ein Schutzkonzept erarbeitet, um die Ansteckungsgefahr für alle so gering wie möglich zu halten.

Die Gottesdienste werden, wenn es das Wetter zulässt, im Freien auf der Kirchenwiese gehalten.



In der Kirche wie im Freien muss der Sicherheitsabstand vom 2 m eingehalten werden und Mund-Nasen-Schutz getragen werden.

Bitte denken Sie daran, zum Gottesdienst Ihren Mund-Nasenschutz mitzubringen.

Der Gottesdienst wird ca. 25 Minuten dauern, so dass

das Tragen des Mund-Nasenschutzes aushaltbar ist.

Dieser muss während des gesamten Gottesdienstes aufbehalten werden, auch beim Singen.

Vorerst verzichten wir deshalb auf das Singen bzw. werden nur wenig singen.

Die Türen halten wir offen, sodass keine Türklinken berührt werden müssen.



### Sicher ist sicher:

Wir haben in der Kirche die Abstände in den Bänken so markiert, dass sie den Empfehlungen von 2 Metern zwischen den Besuchern entsprechen. Damit haben wir natürlich ein eingeschränktes Platzangebot. Es können maximal 50 Personen am Gottesdienst teilnehmen. Das Sicherheitsteam wird Ihnen einen Sitzplatz

zuweisen. Wir bitten, den Anweisungen des Sicherheitsteams zu folgen.

Und wir müssen auch darum bitten, nach dem Gottesdienst vor der Kirche den Abstand von 2 Metern zueinander einzuhalten und den Mund-Nasenschutz weiterhin zu tragen.



Bitte nehmen Sie nicht am Gottesdienst teil, wenn Sie aktuell erkrankt sind, Kontakt zu Corona-Kranken hatten oder auch nur leichte Symptome einer Erkältungserkrankung oder Fieber haben.

**In Pödeldorf werden bis zum September keine evangelischen Gottesdienste stattfinden.**

**Für das Sicherheitsteam werden noch Ehrenamtliche gesucht!**

Gemeindeveranstaltungen können weiterhin nicht stattfinden.

## Jubelkonfirmation 2020 auf 2021 verschoben

Mitten in den Vorbereitungen zur Jubelkonfirmation 2020 trafen uns die Einschränkungen. Aufgrund des Covid-19-Virus muss die für 12. Juli geplante Feier des Konfirmationsjubiläums ins nächste Jahr verschoben werden. Wir werden die Jubilare noch persönlich anschreiben. Dann werden jeweils 2 Jahrgänge zusammengefasst zur Feier der Silbernen, Goldenen und Diamantenen Konfirmation.

## Konfirmation 2020 auf 2021 verschoben



In stürmischen Zeiten leben auch unsere Konfis: kurzfristig musste die Konfirmation aufgrund des Covid-19-Virus verschoben werden. Wir werden unsere Konfirmanden im nächsten Jahr an Pfingsten konfirmieren.

Wir freuen uns auf ein weiteres Jahr mit euch, wie auch immer das aussehen wird!

Kerstin Kowalski & Teamer.

## Andachten zum Ausdrucken und Onlinegottesdienste

Auch wenn nun wieder Gottesdienste stattfinden dürfen, finden Sie auf der Website unter der Woche eine Liedandacht und zum Sonntag bzw. zu den Feiertagen eine Andacht, die Sie ausdrucken können. In der Kirche liegen die Andachten zum Mitnehmen aus. Gerne werfen wir Ihnen auch ein Exemplar in Ihren Briefkasten. Bitte melden Sie sich im Pfarramt.

Zweimal im Monat werden von den Stadtgemeinden gemeinsam Onlinegottesdienste mit ca. 15 Minuten Länge vorbereitet. Den Link dazu finden Sie auf der Website.

### Dank an unseren Webmaster!

All das ist möglich, weil die Website funktioniert.

Deshalb hier ein besonderes Dankeschön an Bernhard Eberle, der die ihm zugeschickten Materialien, Texte und Bilder zeitnah auf die Website eingestellt hat.



## Man(n) trifft sich – mit Zoom

Ein Treffpunkt für Männer, die sich in einer entspannten Atmosphäre eine Pause vom Alltagsstress gönnen möchten.

**MAN(N)**  
**TRIFFT SICH**

Wir laden Männer jeden Alters herzlich ein, „Mann trifft sich“ kennenzulernen und miteinander über das Leben, über den Glauben und die Kirche, aber auch über die aktuelle Politik oder den Sport und über Themen, die mitgebracht werden miteinander ins Gespräch zu kommen.

**Jeweils an einem Montag um 19.30 Uhr online als ZOOM – Treffen**

Termine und Informationen bei Pfr. Christof Henzler, 0151-2562 1756

**Du allein kennst das Herz aller Menschenkinder.**

Monatsspruch für Juni aus Könige 8,39

# Was es ist

Es ist Unsinn  
sagt die Vernunft  
Es ist was es ist  
sagt die Liebe

Es ist Unglück  
sagt die Berechnung  
Es ist nichts als Schmerz  
sagt die Angst  
Es ist aussichtslos  
sagt die Einsicht  
Es ist was es ist  
sagt die Liebe

Es ist lächerlich  
sagt der Stolz  
Es ist leichtsinnig  
sagt die Vorsicht  
Es ist unmöglich  
sagt die Erfahrung  
Es ist was es ist  
sagt die Liebe“

Erich Fried in:  
Es ist was es ist -  
Liebesgedichte,  
Angstgedichte, Zorngedichte



Ganz gleich  
welch böses Wort gefallen,  
welch böse Tat geschah -  
sucht erst die Antwort  
auf den Gipfeln eurer Herzen,  
bevor ihrs in der Grube tut,  
denn Rache ist kein guter Rat.

aus dem Tatort „Im Schmerz  
geboren“, am Ende des Films.  
<https://www.tatort.tube/Stream/Im-Schmerz-geboren-920>

## Zur Ruhe kommen - Abendandacht

Besinnlicher Tagesausklang mit Orgelmusik und Texten  
Lassen Sie sich von unserer Orgel eine halbe Stunde  
verzaubern.

**am Mittwoch, 24.06.20, um 19.30 Uhr**

Wir freuen uns auf Ihr Kommen, Babsi Gardill und  
Roman Fellner.



Aufgrund des Sicherheitskonzeptes bitten wir Sie, den nötigen Anstand  
einzuhalten und Mundschutz mitzubringen.







# Du bist da - Psalm 139

1 HERR, du erforschest mich und kennest mich. 2 Ich sitze oder stehe auf, so weißt du es; du verstehst meine Gedanken von ferne. 3 Ich gehe oder liege, so bist du um mich und siehst alle meine Wege. 4 Denn siehe, es ist kein Wort auf meiner Zunge, das du, HERR, nicht alles wüsstest. 5 Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir. 6 Diese Erkenntnis ist mir zu wunderbar und zu hoch, ich kann sie nicht begreifen. 7 Wohin soll ich gehen vor deinem Geist, und wohin soll ich fliehen vor deinem Angesicht? 8 Führe ich gen Himmel, so bist du da; bettete ich mich bei den Toten, siehe, so bist du auch da.

9 Nähme ich Flügel der Morgenröte und bliebe am äußersten Meer, 10 so würde auch dort deine Hand mich führen und deine Rechte mich halten. 11 Spräche ich: Finsternis möge mich decken und Nacht statt Licht um mich sein –, 12 so wäre auch Finsternis nicht finster bei dir, und die Nacht leuchtete wie der Tag. Finsternis ist wie das Licht.

13 Denn du hast meine Nieren bereitet und hast mich gebildet im Mutterleibe. 14 Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin; wunderbar sind deine Werke; das erkennt meine Seele. 15 Es war dir mein Gebein nicht verborgen,

da ich im Verborgenen gemacht wurde, da ich gebildet wurde unten in der Erde. 16 Deine Augen sahen mich, da ich noch nicht bereitet war, und alle Tage waren in dein Buch geschrieben, die noch werden sollten und von denen keiner da war.

17 Aber wie schwer sind für mich, Gott, deine Gedanken! Wie ist ihre Summe so groß! 18 Wollte ich sie zählen, so wären sie mehr als der Sand: Wenn ich aufwache, bin ich noch immer bei dir.



# Wurzelgedanken

Wurzeln der Bäume in der Erde,  
Wurzeln der Menschen in der Heimat.  
Wurzeln der Seele im Glauben.

Pfahlwurzeln - Haftend am Ort der Geburt-  
Altes bewahrend.

Breite, ausgreifende Wurzeln-  
Füße, die wandern und Neues wagen.

Wurzel -klammernd am felsigen Grund- Vertriebene, Verstoßene,  
Die Halt suchen und fanden.

Wurzeln, ausgerissen-  
Verpflanzt und sich verzweigend  
Und neue Heimat suchend.  
Und doch zu oft verkümmern  
In feindlicher Luft.

Lass unsere Wurzeln tief reichen  
In die Ewigkeit.  
Dann finden wir Heimat,  
Wie und wo es auch sei.



Marga Neuner

# Segen für frohe und traurige Tage

Der Herr segne und behüte dich.

Er lasse sein Angesicht über dir leuchten  
und schenke dir seinen Frieden.

Er erfülle dich mit seiner Liebe.

Er sei in dir als die Quelle, die nie versiegt.

Er sei unter dir als die Hand, die dich hält.

Er sei über dir als ein schützendes Dach,  
das alles Bedrohliche von dir abhält.

Er sei in deiner Schwäche und in deiner Kraft,  
in deiner Ohnmacht und in deiner Hoffnung.

Er sei mit dir, wohin dein Weg auch geht.

Er durchdringe dein Herz mit seiner zärtlichen Liebe. Amen

## **Ausstellung „Sehnsucht Heimat. Flucht – Vertreibung – Neuanfang“**

In der Auferstehungskirche Bamberg, Pestalozzistr. 25, 96052 Bamberg  
Vom 26. April bis 30. Juni täglich geöffnet.

Informationen: [pfarramt.auferstehung.ba@elkb.de](mailto:pfarramt.auferstehung.ba@elkb.de) und Tel. 0951 / 31257.

Im letzten Gemeindebrief haben wir uns bereits Gedanken gemacht, was wir mit Heimat verbinden und haben auf die Ausstellung eingestimmt. Das Titelbild und die Eingangsgedanken haben dabei ungeahnte Aktualität bekommen, denn durch Versammlungsverbote und Kontaktverbote haben das Internet und die sozialen Medien in den letzten Wochen eine große Bedeutung bekommen, auch für Menschen, die es vielleicht noch nicht so genutzt haben. Lange Zeit konnten wir keine Gottesdienste und Gemeindeveranstaltungen halten. Auch die zur Ausstellung geplanten Veranstaltungen können nicht stattfinden.

Trotzdem haben wir die Ausstellung aufgehängt. Sie sind eingeladen, die Ausstellung in der Auferstehungskirche zu besuchen, natürlich unter Wahrung der üblichen Abstandsregeln und Hygienemaßnahmen. Für die Ausstellung wurden Menschen interviewt und fotografiert, die ihre alte Heimat verlassen und eine neue Heimat suchen mussten. Im Mittelpunkt der Bilder und Texte steht ein Gegenstand, den die Menschen aus ihrer alten Heimat mitgenommen haben. Menschen, die nach dem Zweiten Weltkrieg Flucht und Vertreibung erlebt haben, kommen darin zu Wort – genauso wie Menschen, die erst in den letzten Jahren fliehen mussten.

Mit der Ausstellung laden wir Sie dazu ein, sich mit dem Thema Flucht, Vertreibung und Neuanfang auseinanderzusetzen und miteinander ins Gespräch zu kommen. Wir wollen Erlebtes teilen und einander Anteil geben an unseren unterschiedlichen Erfahrungen und Lebensgeschichten. Am Sonntag, den 28. Juni, 10.00 Uhr wollen wir den Gottesdienst zum Thema der Ausstellung halten: „Sehnsucht Heimat“. Am Dienstag, den 30.06. um 19.30 Uhr beenden wir die Ausstellung mit einer Andacht.

Pfrn. Doris Schirmer-Henzler

## **Die Greiffenberger Friedensglocke**

Die Friedensglocke wurde 1850 in Gnadenberg vom Glockengießer Christian Ludwig Pühler (\* 29.07.1789 in Gnadenberg) gegossen und hing



im Turm der evangelischen Kirche von Niederwiesa, einem Vorort von Greiffenberg in Schlesien.

In den Kriegsjahren wurde sie beschlagnahmt. Sie sollte eingeschmolzen werden für die Rüstungsindustrie. Diesem Schicksal entging sie dann doch und blieb in einem Glockenfriedhof in Hamburg liegen. Nach Kriegsende wurde sie „herrenlos“ gefunden und zunächst der evangelischen Gemeinde in Idstein (Taunus) übergeben.

Ehemalige Greiffenberger entdeckten ihre alte Glocke wieder und wünschten sich, die alte Heimatglocke in der neuen Heimat zu haben. Pfarrer W. Heyn, der ehemalige Pfarrer aus Greiffenberg, unterstützte die Verhandlungen mit den Landeskirchenämtern, die erfolgreich abgeschlossen werden konnten. Die 11 Zentner schwere Glocke von Greiffenberg kam nach Bamberg und erklang in der Gartenstadt, wo die einst in Greiffenberg ansässigen neuen Greiff-Werke stehen und wo viele ehemalige Einwohner von Greiffenberg zugezogen sind.

Als lebendige Erinnerung an die einstige Heimat hängt sie nun im Glockenstuhl der Auferstehungskirche und ruft die Menschen zum Gebet. Sie trägt den Spruch: „Lasset uns halten am Bekenntnis der Hoffnung und nicht wanken, denn er ist treu, der sie verheißen hat (Hebräer 10,23)“. Am 17. Juni 1956, dem Tag der Einweihung der neuen Auferstehungskirche, wurde sie zum ersten Mal geläutet.

Wie wichtig für viele Flüchtlinge diese Verbindung in die alte Heimat in Schlesien war, davon zeugt eine kleine Begegnung, die ich im vergangenen Jahr erlebte: Im Altenheim sprach mich einer der Bewohner, Herr Kurt Pohl, beim Gottesdienst an: „Die Greiffenbergglocke hat bei meiner Hochzeit geläutet!“ Darum hat sich Kurt Pohl mit der Auferstehungskirche besonders verbunden gefühlt. Kurt Pohl war am 17.10.1920 in Schosdorf Kreis Löwenberg in Schlesien geboren. Am 08.11.1942 wurden Kurt Pohl und Charlotte Pohl geb. Niering in der Kirche in Niederwiesa getraut. Am 21.01.2020 starb er in Scheßlitz im hohen Alter von 99 Jahren. Seine Familie hatte schon in Greiffenberg Verbindung zu den Greiff-Werken.

Am Kirchweihfest 17.06. läutet die Glocke.



## Gottesdienste in der Auferstehungsgemeinde

Montag.	1. Juni Pfingstmontag	
Auferstehung	10 Uhr Gottesdienst	Pfr. Henzler
Sonntag	7. Juni Trinitatis	
Auferstehung	10 Uhr Gottesdienst	Pfrin. Schirmer-Henzler
Pödelndorf	<b>Entfällt!</b> 18 Uhr Gottesdienst	
Sonntag	14. Juni 1. Sonntag nach Trinitatis	
Auferstehung	10 Uhr Gottesdienst	Pfr. Henzler
Sonntag	21. Juni 2. Sonntag nach Trinitatis	
Auferstehung	10 Uhr Gottesdienst	Pfrin. Kowalski
Pödelndorf	<b>Entfällt!</b> 18 Uhr Gottesdienst	
Mittwoch	24. Juni	
Auferstehung	19.30 Uhr Abendandacht „Zur Ruhe kommen“ - Orgel und Texte mit Roman Fellner und Babsi Gardill	
Sonntag	28. Juni 3. Sonntag nach Trinitatis	
Auferstehung	10 Uhr Gottesdienst zur Ausstellung „Sehnsucht Heimat“	Pfrin. Schirmer-Henzler
Dienstag	30. Juni	
Auferstehung	19.30 Uhr Abschlussandacht zur Ausstellung Sehnsucht Heimat	Pfrin. Schirmer-Henzler
Freitag	3. Juli	
Pödelndorf	18.00 Uhr Ökumenische Kirchweihandacht	Pfrin. Kowalski
Sonntag	5. Juli 4. Sonntag nach Trinitatis	
Auferstehung	10 Uhr Gottesdienst	Pfrin. Kowalski
Pödelndorf	<b>Entfällt!</b> 18 Uhr Gottesdienst	
Sonntag	12. Juli 5. Sonntag nach Trinitatis	
Auferstehung	10 Uhr Gottesdienst	Pfr. Henzler
Sonntag	19. Juli 6. Sonntag nach Trinitatis	

Auferstehung	10 Uhr Gottesdienst mit Verabschiedung von Nina Raab	Pfrin. Kowalski
Pödeldorf	<b>Entfällt!</b> 18 Uhr Gottesdienst	Pfrin. Kowalski
Sonntag	26.Juli 7. Sonntag nach Trinitatis	
Auferstehung	10 Uhr Gottesdienst	Pfrin. Schirmer-Henzler
Sonntag	2. August 8. Sonntag nach Trinitatis	
Auferstehung	10 Uhr Gottesdienst	Pfrin. Kowalski
Pödeldorf	<b>Entfällt!</b> 18 Uhr Gottesdienst	
Sonntag	9. August 9. Sonntag nach Trinitatis	
Auferstehung	10 Uhr Gottesdienst	Pfr. Henzler
Sonntag	16. August 10. Sonntag nach Trinitatis	
Auferstehung	10 Uhr Gottesdienst	Pfrin. Schirmer-Henzler
Pödeldorf	<b>Entfällt!</b> 18 Uhr Gottesdienst	
Sonntag	23. August 11. Sonntag nach Trinitatis	
Auferstehung	10 Uhr Gottesdienst	Pfr. Henzler
Sonntag	30. August 12. Sonntag nach Trinitatis	
Auferstehung	10 Uhr Gottesdienst	Pfrin. Kowalski
Pödeldorf	<b>Entfällt!</b> 18 Uhr Gottesdienst	
Sonntag	6. September 13. Sonntag nach Trinitatis	
Auferstehung	10 Uhr Gottesdienst	Pfrin. Kowalski

**Wir vermissen unsere Gruppen und Kreise,**  
den Kirchenchor, die Eltern-Kind-Gruppe, die Glaubensgespräche und „Bibel teilen“, das Team des Mittagstisches und die Gäste;  
den Seniorenkreis und den Seniorentreff,  
die Frauengruppe und das Team für den Kirchenkaffee,  
die Konfirmanden und die Teamer und den Muffinverkauf,  
das Vorbereitungsteam für die Familiengottesdienste,  
das Team der Kindernachmittage und der Familienwanderungen,  
die Gottesdienste in den Altenheimen, die Mesnergruppe in Pödeldorf und  
das Vorbereitungsteam für das Gemeindefest.

## Pfingstgruß an die Gemeinden im Dekanat

**Es soll nicht durch Heer oder Kraft, sondern durch meinen Geist geschehen, spricht der Herr Zebaoth.“ (Sacharja 4,6b)**

Liebe Leserinnen und Leser,  
das Wort zu Pfingsten setzt in dieser bedrückenden Zeit der Coronapandemie einen Kontrapunkt, der zugleich eine Perspektive eröffnet. Wir alle wissen, dass gegen das Virus kein noch so hochprofessionelles Heer etwas ausrichten kann – allenfalls, wenn Soldaten wie im Landkreis Bamberg im Pflegedienst eingesetzt werden. Und wir ahnen auch, dass noch so mächtig in die Welt getragene Verschwörungstheorien nicht weiterhelfen. Man kann gegen lebensnotwendige Schutzmaßnahmen demonstrieren, wird dadurch aber nur das Gegenteil erreichen: Die Bedrohung wird immer größer!

Die Jünger Jesu machten am Karfreitag diese Erfahrung. Ohnmächtig erlebten sie den Tod ihres Freundes. Und dann begegnete der von den Toten auferstandene Herr einzelnen und immer mehr von ihnen und sprach sie liebevoll an. So gingen sie durch Hoffen und Bangen, durch Zweifel und Zuversicht, bis an Pfingsten Gott seinen Geist der Liebe über sie alle aussandte. Sie spürten: Die wahre Kraft steckt in dieser grundlegenden Wertschätzung von Mensch zu Mensch, im Verständnis füreinander und in gelingender Kommunikation. Es ist der Geist der Gemeinschaft, in der jedes menschliche Leben unendlich wertvoll ist vom ersten bis zum letzten Atemzug.

Mich beeindruckt, wie oft in diesen Wochen bei allen großen Herausforderungen der Geist Gottes in unseren Gemeinden und Einrichtungen – im gesellschaftlichen Leben überhaupt – wirkt. Im gemeinsamen Singen draußen und Beten daheim, weil Gottesdienste in den Kirchen nur eingeschränkt möglich sind. - In vielen Aktionen, die anderen zeigen: „Ich bin für Dich da und denke an Dich!“ – In den Helferbörsen, die überall entstanden sind. In der großen Kreativität, unter ganz neuen Bedingungen gemeinsam zu glauben und gemeinsam zu leben! Möge Gott uns alle begeistern, unsere Welt neu zu denken und zu gestalten – im Zeichen einer gottgewollten Menschlichkeit, in der nachhaltigen Liebe zu seiner Schöpfung, in Hoffnung und Zuversicht. Ich wünsche Ihnen ein geisterfülltes Pfingstfest.



Mit herzlichen Grüßen, Ihr Hans-Martin Lechner, Dekan



# Aus der Nachbargemeinde Memmelsdorf - Lichteneiche

Liebe Gemeindeglieder der Auferstehungsgemeinde,

mein Name ist Wolfgang Blöcker. Ich bin seit September letzten Jahres der neue Pfarrer auf der Pfarrstelle in der Lichteneiche. Gerne schreibe ich Ihnen einen herzlichen Gruß aus Ihrer Nachbargemeinde Memmelsdorf-Lichteneiche.

Ich tue das nicht in erster Linie, um mich vorzustellen, sondern vielmehr vor allem, weil unsere beiden Gemeinden seit einigen Monaten einen intensiveren Kontakt und Austausch beginnen; wir Pfarrfrauen und Pfarrer treffen uns regelmäßig zu gemeinsamen Dienstbesprechungen, ein erstes Kennenlern-Treffen der beiden Kirchenvorstände hat im Februar stattgefunden, einzelne Gottesdienste gestalten wir zusammen oder tauschen die jeweiligen Pfarrer\*innen aus. So hatte ich inzwischen auch schon dreimal die Freude, in der Auferstehungskirche Gottesdienst feiern zu können.

Wir stellen auf verschiedenen Ebenen sehr schnell fest, dass uns ein guter Kontakt und auch eine wachsende Kooperation guttut. Voraussetzung dafür ist, dass man voneinander weiß; und so haben wir auch überlegt, zukünftig in den Gemeindebriefen immer auch einen kurzen Gruß aus der Nachbargemeinde zu veröffentlichen. Deshalb also nun hier diese Zeilen aus Memmelsdorf-Lichteneiche.

Wie gerne hätte ich an dieser Stelle nun erzählt von unseren demnächst geplanten gemeinsamen Projekten oder von der einen oder anderen Veranstaltung in Memmelsdorf, Gundelsheim oder Scheßlitz, zu der wir Sie gerne einladen würden. All das ist in diesen „Corona“-Zeiten, in denen ich diese Zeilen schreibe, abgesagt oder zumindest offen. So bleibt mir nur, Sie ganz herzlich zu grüßen. Schließen möchte ich mit einer Frühlingsbotschaft von Heinrich Heine:

## **Frühlingsbotschaft von Heinrich Heine**

Leise zieht durch mein Gemüt / Liebliches Geläute.  
Klinge, kleines Frühlingslied, /Kling hinaus ins Weite.  
Kling hinaus, bis an das Haus, / Wo die Blumen sprießen.  
Wenn du eine Rose schaust, / Sag ich laß sie grünen.

Ich wünsche Ihnen und uns allen einen - trotz allem -  
schönen Frühling und Fröhsommer.  
Bleiben Sie gut behütet.



Ihr Nachbar-Pfarrer *Wolfgang Blöcker*

# Aus der Ökumene

Auch unsere ökumenischen Aktivitäten mussten äußerlich zum Stillstand kommen, der Ökumene-Ausschusses wurde abgesagt, der geplante Florianigottesdienst, Johannisfeuer und Gartenstädter Kirchweih. Besonders freuen wir uns darum über die Grüße aus der katholischen Schwestergemeinde St. Kunigund in dieser Zeit:

Liebe Mitchristen der Auferstehungsgemeinde!

Haben Sie gewusst: Forschungen haben ergeben, dass Beten zu den besten „Stresskillern“ zählt. Es macht innerlich stark, bringt neue Kraft und hilft zur Bewältigung von Belastungen und Schicksalsschlägen. Das „Vater unser“ und der Psalm 23 „Der Herr ist mein Hirte“ – das sind die beiden erfolgreichsten Anti-Stress-Gebete.

Beten ist heilsam, denn es verändert. Zwar nicht die Pläne Gottes, die für uns immer ein Geheimnis bleiben, und auch nicht die Situation der anderen, für die wir bitten, sondern es verändert mich, den Beter, mich die Beterin.

Im Gebet stelle ich mich so, wie ich bin vor Gott, mit all meinen Hoffnungen und Wünschen, mit meiner Zufriedenheit und Dankbarkeit, mit meinen Klagen und Bitten.

Beten verändert mich. So sagt ein erfahrener Seelsorger: „Wenn du betest, wird deine Not nicht kleiner, aber dein Herz weiter. Wenn du betest, wird dein Kreuz nicht leichter, doch deine Schulter breiter. Wenn du betest, wächst dir die Kraft zu, das Unerträgliche zu verkraften.“

Albert Schweitzer, der Urwalddoktor, Theologe und Musiker, hat eine geniale Formel gefunden für das, was die verschiedenen Untersuchungen und Studien zum Thema „Beten“ feststellen. Er sagt: „Gebete verändern die Welt nicht. Gebete verändern den Beter und Beter verändern die Welt.“

Beten verändert mich, Sie und hoffentlich immer mehr Menschen und schließlich unsere Welt, in der so vieles im Argen liegt...

Im Hinblick auf diese Tatsache meint auch Karl Barth, der bedeutende evangelische Theologe: „Hände falten im Gebet ist der Anfang des Aufstandes gegen die Unordnung dieser Welt.“ Sooft wir beten, ändert sich in uns etwas zum Besseren. Gott wäre nicht Gott, wenn dies nicht der Fall wäre.

In herzlicher Verbundenheit und mit lieben Grüßen aus St. Kunigund, Ihr Pfarrer Josef Eckert





Ein schlichtes Kreuz hängt bei mir in der Wohnung. Es ist eine Erinnerung an meine Großeltern und an meinen Bruder. Mitte der 70er Jahre hing es in der Küche meiner Großeltern, wo ich als Kind gern und oft zu Besuch war. Dabei saßen wir regelmäßig gemeinsam am Tisch. Es gab leckeres Essen und meine Großeltern haben sich viel Zeit für mich genommen. Leider sind sie recht früh, kurz hintereinander, verstorben. Mein Bruder hat dieses Kreuz dann für sich ausgesucht als Erinnerung an sie. Einige Jahre

später ist er dann auch tragisch verstorben und seither habe ich das Kreuz an mich genommen.

So ist es für mich einerseits verbunden mit der leidvollen Verlusterfahrung geliebter Menschen, aber gleichzeitig „hängen“ auch viele schöne Erinnerungen daran.

Alles kommt zusammen im Kreuz: Leben und Sterben, Tod und Auferstehung, Trauer und Hoffnung. Und vor allem ist es SEIN Zeichen, das Zeichen Jesu Christi, der es für uns getragen hat und verwandelt hat zu einem Zeichen des Lebens.



Achim Zier

## Komme, was mag.

Gott ist mächtig!

Wenn unsere Tage verdunkelt sind  
und unsere Nächte finsterer als tausend Mitternächte,  
so sollen wir stets daran denken,  
dass es in der Welt eine große, segnende Kraft gibt, die Gott heißt.  
Gott kann Wege aus der Ausweglosigkeit weisen.

Er will das dunkle Gestern in ein  
helles Morgen verwandeln –  
zuletzt in den leuchtenden Morgen  
der Ewigkeit.“

Martin Luther King



## Dezember-Psalm

Kleiner Herr  
der du gekommen bist  
im Elend  
wir bauen auf dich  
und deine Zukunft  
und schenken dir  
unser ganzes Vertrauen

Wir warten auf dich  
bis du groß und  
allmächtig bist  
alle Welt übersiehst  
und überall die Liebe  
als Statthalter einsetzt  
damit das Kommende  
für uns ertragbar wird  
und das Jahrhundert  
keine Schreckenskammer

Kleiner Herr  
ich wünsche mir  
eine Welt der Stille  
mit einer sanften  
Gesellschaft  
die zufrieden und  
glücklich  
Anfang und Ende lebt

aus: Hüsch/Miro: das kleine Buch zwischen Himmel und Erde, 2000

## Das Wort

Wir leben, indem wir auf das in Jesus Christus an uns gerichtete Wort Gottes Antwort geben. Weil es ein auf unser ganzes Leben gerichtetes Wort ist, darum kann auch die Antwort nur eine ganze, mit dem ganzen Leben, wie es sich jeweils handelnd realisiert, gegebene sein.

Dietrich Bonhoeffer

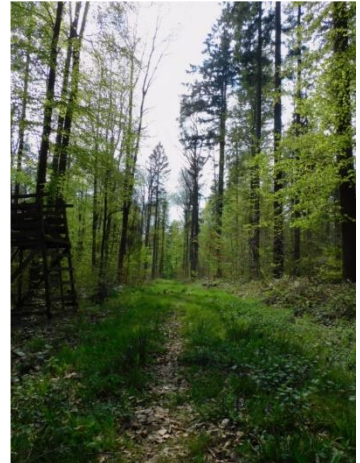


# Psalm 121

1 Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen. Woher kommt mir Hilfe? 2 Meine Hilfe kommt vom HERRN, der Himmel und Erde gemacht hat. 3 Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen, und der dich behütet, schläft nicht. 4 Siehe, der Hüter Israels schläft noch schlummert nicht. 5 Der HERR behütet dich; der HERR ist dein Schatten über deiner rechten Hand, 6 dass dich des Tages die Sonne nicht steche noch der Mond des Nachts. 7 Der HERR behüte dich vor allem Übel, er behüte deine Seele. 8 Der HERR behüte deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit!

## Pilgern allein

Suchen Sie sich einen Weg. Lassen Sie sich ansprechen von der Natur, von Bäumen, Wurzeln, Wolken und Sonne, von Frühlingsgrün und Vogelstimmen. Lassen Sie sich anregen von Psalmen und Texten zum Nachdenken und Träumen. So wird ein Spaziergang zum Gottesdienst, so wird aus Natur erlebte Schöpfung. Herzliche Einladung zu einem Ausflug der ganz besonderen Art, erstellt von Pfarrerin Kerstin Kowalski und Pfarrer Marianus Schramm.



Mit unserem geistlichen Spaziergang haben Sie die Gedanken und Impulse für den Weg selbst dabei. Den Flyer finden Sie auf der Website zum Ausdrucken bzw. in den Kirchen zum Mitnehmen. Nehmen Sie den Flyer unterwegs zur Hand, wenn es passt, und lassen Sie Ihren Gedanken dazu freien Lauf.

Herzliche Einladung, das Pilgern einmal so zu probieren!

Zu finden auf der Webseite: [www.auferstehungskirche-bamberg.de](http://www.auferstehungskirche-bamberg.de) bei Pilgern

**Der Engel des Herrn rührte Elia an und sprach: Steh auf und iss!**

**Denn du hast einen weiten Weg vor dir.**

Monatsspruch für Juli aus 1. Könige 19,17

# Zusammenhalten - Kita an der Auferstehungskirche

In diesen für uns alle schwierigen Zeiten möchten wir Sie gerne zum Ablauf in unserer KiTa informieren. Aufgrund der gesetzlichen Vorgaben durften zu Beginn der Corona-Krise nur Kinder von systemrelevanten Familien unsere Einrichtung besuchen.

Da dies nur wenige Kinder betraf, nutzte das Personal die Zeit für pädagogische Arbeiten, Planungen und Aufräumarbeiten. Derzeit sind die Notgruppen erweitert und so kommt durch unsere Kinder wieder allmählich Leben in unsere KiTa.

Besonders wichtig ist uns, den Kontakt zu den Kindern und deren Eltern aufrecht zu halten. Daher stehen mehrere Tage in der Woche Wägen mit Bastelmaterial und Spielen vor der Eingangstür, sodass die Familien sich bei einem Spaziergang bedienen können.

Außerdem versenden wir per E-Mail wichtige Informationen und auch Anregungen, wie man die schwierige Zeit in der Familie gut gestalten kann. Wir freuen uns sehr über persönliche Kontakte am Fenster, natürlich mit viel Abstand, so ein „Pläuschchen“ tut allen gut.

Aufgrund einer Anregung von uns sind Handabdrücke der Kinder entstanden, die nun als Girlande unseren Eingangsbereich schmücken. Das erscheint uns ein schönes Symbol dafür zu sein, dass es gut ist, wenn alle zusammenhalten.



Wir freuen uns jetzt schon auf ein Wiedersehen und wünschen allen Gottes Segen!

## Die Schätze vor unseren Füßen entdecken - Kinderhaus Luise Scheppler

Kitas haben geschlossen. Oder doch nicht? Nicht ganz. Einige Kinder werden trotzdem betreut.

Ein kleines Stückchen Alltag in einer Zeit voller Sorgen, Ängste und Einschränkungen.

Alltag, der gut tut.

Die Dinge, die uns bisher verfolgt und geärgert haben, sind plötzlich so unwichtig geworden.

Die wenigen Kinder, die kommen dürfen, genießen die Zuwendung und die Zeit, die die Mitarbeitenden haben, besonders.

Wir bemerken wieder, dass der Himmel herrlich blau ist, wir sehen bunte Blumen und erfreuen uns an Ameisen und Bienen und haben Zeit, uns Zeit zu nehmen und innezuhalten.

Wir entdecken, dass die Schätze vor unseren Füßen liegen und nie weit weg waren, sondern immer zum Greifen nahe sind.

Wir haben sie nur nie bemerkt in unserer Eile.

Sich besinnen auf den Augenblick....

unser Schatz in dieser herausfordernden Zeit!

## Wundertüte

Die „Wundertüte“ fand guten Anklang bei den Kindern: zum Abholen in der Kirche gab es den letzten Kindernachmittag.

Mit schön erzählten Geschichten und einem Wunderspiegel zum Bekleben erfuhren wir: das größte Wunder bist du!

Vielen Dank an Nina Raab!



## Eltern-Kind-Gruppe (0-3)

Wegen der aktuellen Lage finden die Treffen der Eltern-Kind-Gruppe (0-3 Jahre) im Gemeindehaus im Moment NICHT statt. Sobald sich daran etwas ändert, geben wir dies über den Gemeindebrief, die Homepage und einen Aushang am Gemeindehaus bekannt. Telefonische Nachfragen gerne jederzeit bei Theresa Knörrlein, Tel.: 0172-9722599.

# KIGOLINO

Die Seite für Kinder im Gemeindebrief

Liebe Kinder, wie es Euch wohl geht? Diese Zeit ist auch für Kinder ganz anders, viele können keinen Kindergarten besuchen und nicht in die Schule gehen. Und viele durften die Großeltern nicht besuchen. Auch in der Kirchengemeinde ist alles anders.

Es ist schade, dass die Kindernachmittage nicht stattfinden dürfen, kein Familiengottesdienst mit Taufferinnerung und Picknick, keine Familienwanderung und kein Gemeindefest mit Gottesdienst und Programm für Groß und Klein.



Manchmal möchte ich mich wie eine Schnecke in meinem Haus verkriechen. Und dann strecke ich langsam meine Fühler raus und krieche raus aus meinem Schneckenhaus

Also rausgehen, raus in die Natur, raus in den Garten auf Entdeckungsreise.

So wie Pippi Langstrumpf, die Sachen suchen gegangen ist und viele schöne Dinge entdeckt hat.

Vielleicht findest Du sie ja, die kleinen Schätze am Weg, den glitzernden Stein, das Geldstück, das jemand verloren hat, ein schönes Schneckenhaus.

Und vielleicht kannst Du zusammen mit Deinen Eltern eine Entdeckungsreise machen draußen in der Natur.

Da findest Du die Schmetterlingsraupe und den Schmetterling, einen wunderschönen starken Baum und Blumen am Wegrand. Du hörst und siehst die Vögel und vielleicht beobachtest Du ja Vogeleltern mit ihren Jungen, die sie im Nest füttern.

Gerne darfst du uns ein Foto schicken von den Schätzen, die Du gefunden hast!

Schicke es einfach per E-Mail an uns: [pfarramt.auferstehung.ba@elkb.de](mailto:pfarramt.auferstehung.ba@elkb.de)



„Die Schnecke kriecht aus ihrem Haus, / der Storch kehrt heim vom Süden / und brütet seine Jungen aus / Die Sonne weckt die Müden. / Wir atmen durch. Die Luft ist rein. Wir können draußen toben / und uns des neuen Lebens freuen / und Gott im Himmel loben. (aus dem Lied „Das Leben wächst heimlich“ Nr. 67 im Kindergesangbuch)

# Evangelisch-Lutherisches Pfarramt Auferstehungskirche

Webseite: [www.auferstehungskirche-bamberg.de](http://www.auferstehungskirche-bamberg.de)

Email: [pfarramt.auferstehung.ba@elkb.de](mailto:pfarramt.auferstehung.ba@elkb.de)

Öffnungszeiten Pfarramt: Di. – Fr.: 9.00 – 12.00 Uhr ☎ 0951/31257  
Pestalozzistr. 27, 96052 Bamberg Fax 0951/3090306  
Pfarramtssekretärinnen: Andrea Fendt, Gudrun Steinmetz

1. Pfarrstelle: **Pfarrer Christof Henzler** ☎ 0951/31257  
0151-25621756, [christof.henzler@elkb.de](mailto:christof.henzler@elkb.de)  
**Pfarrerin Doris Schirmer-Henzler**  
0160-99895301, [doris.schirmer-henzler@elkb.de](mailto:doris.schirmer-henzler@elkb.de)

2. Pfarrstelle: **Pfarrerin Kerstin Kowalski** ☎ 0951/51076348  
0176-56756271, [kerstin.kowalski@elkb.de](mailto:kerstin.kowalski@elkb.de)  
Mittelstraße 18, 96120 Bischberg

Religionspädagogin i.V.: Nina Raab ☎ 0951/31257

Vertrauensfrau des Kirchenvorstands: Gabi Hofmann-Roll ☎ 0178/4651030  
Chorleitung: Roman Fellner ☎ 0951/9570379  
Mittagstisch für Senioren (über Pfarramt) ☎ 0951/31257  
Kindergarten an der Auferstehungskirche (Pestalozzistr. 23) ☎ 0951/33648  
Jean-Paul-Kindergarten (Ersatzbau Weißenburgstr.) ☎ 0951/33385  
Kinderhaus Luise Scheppler (Am Spinnseyer 49) ☎ 0951/41028

Allgemeine Sozialberatung der Diakonie (kostenfrei) ☎ 0800/2510252  
Ökumenische Arbeitslosenberatung „Die Idee“ ☎ 0951/202870  
Fachstelle für pflegende Angehörige ☎ 0951/2083501  
Menschen in Not ☎ 0951/2084926  
Sterbe- und Trauerbegleitung im Hospizverein ☎ 0951/955070  
Telefonseelsorge (kostenlos) ☎ 0800/1110111  
Nummer gegen Kummer (Kinder- und Jugendtelefon) ☎ 0800/1110333

**Bankverbindung: IBAN DE15 7705 0000 0570 1525 12**  
**BIC BYLADEM1SKB**

Impressum: Herausgeber: Ev.-Luth. Pfarramt  
Auferstehungskirche Bamberg  
Aufl. 2600, 4x jährlich;  
Redaktionsschluss: 25. Juli 2020  
Redaktion: Team der Auferstehungskirche,  
v.i.S.d.P: Christof Henzler



GBD

[www.blauer-engel.de/uz195](http://www.blauer-engel.de/uz195)

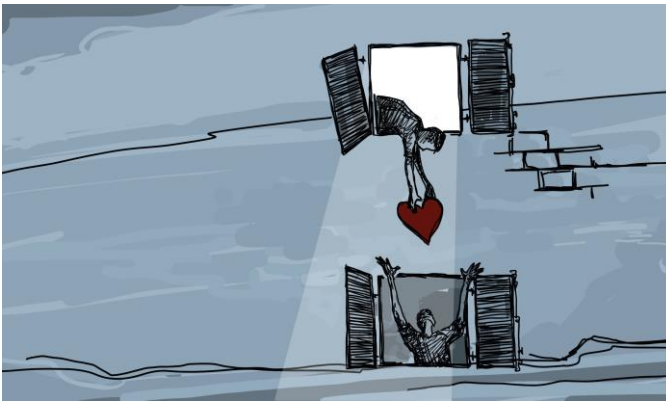
Dieses Produkt **Cobra**  
ist mit dem Blauen Engel  
ausgezeichnet.

[www.GemeindebriefDruckerei.de](http://www.GemeindebriefDruckerei.de)



## Aus der Partnerdiözese Meru / Tansania

Auch in unserer Partnerdiözese Meru/Tansania bestimmt „Corona“ das tägliche Leben. Seit Mitte März waren z.B. Schulen und Universitäten geschlossen, Märkte jedoch weiterhin geöffnet. Die Merudiözese versucht durch Aufklärung und Einschränkungen die Verbreitung des Virus zu verhindern: Taufunterricht und Sonntagsschule finden momentan nicht statt, Gottesdienste werden verkürzt abgehalten, Beerdigungen nur im engsten Familienkreis. Die dadurch verminderten Kollekteneinlagen in den Gemeinden führen zu finanziellen Engpässen. Dazu gab es in einigen Gegenden Merus heftige Regenfälle, die lokal schwere Schäden anrichteten, sogar Tote forderten.



In dieser Situation bitten unsere Freunde in Meru uns zuallererst um unser Gebet, wie sie es auch für uns tun. Gegenwärtig versuchen wir auch durch z.B. Lebensmittelhilfe unseren Freunden in Meru zur Seite zu stehen.

Das Centrum für Partnerschaft, Entwicklung und Mission unserer Landeskirche, Mission EineWelt, hat in dieser Situation einen Hilfs- Fonds für alle Partnerkirchen Bayerns gegründet. Auch die Diözese Meru wird daraus Gelder beantragen.

**Jeder Euro einer Spende in diesen Fonds wird von der bayerischen Landeskirche verdoppelt!**

Informationen dazu finden sie auf der Website von Mission EineWelt:

<https://mission-einewelt.de/spenden/corona-hilfsfonds>

In dieser Zeit gilt es Menschen vor einer weiteren Ansteckung mit dem Virus SARS-CoV-2 zu schützen. Vor diesem Hintergrund wurde schweren Herzens der geplante Gegenbesuch der Jugendbegegnung Meru – Bamberg für September abgesagt. Hoffentlich können wir dann im kommenden Jahr die Gäste aus Meru im Dekanat willkommen heißen.

**Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin; wunderbar sind deine Werke; das erkennt meine Seele.** Monatsspruch für August Psalm 139,14